

Angebote für ältere **Bürgerinnen und Bürger** **in Hamm**

Herausgeber: Der Oberbürgermeister der Stadt Hamm
Sozialamt, Sozialplanung
Stand: Juni 2009

INHALT

Seite

1. Leistungen der kommunalen Altenhilfe im Amt für Soziale Integration	3
Beispiel "Handlungsschwerpunkt Offene Altenhilfe"	4
Beispiel "Seniorenkino"	5
Beispiel "Schulung, Fortbildung und Beratung ehren- amtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter"	5
2. Wohnberatungsagentur für Senioren und Behinderte im Wohnungs- förderungsamt	6
3. Trägerunabhängige Pflegeberatung	8
4. Einrichtungen und Hilfen zur Pflege und Unterstützung bei der Haushaltsbewältigung	8
5. Vermittlungsstelle bei Beschwerden in Sachen Pflege	9
6. Gruppen von pflegenden Angehörigen in der Stadt Hamm	9
7. Freiwilligenzentrale Hamm	10
8. Initiative ZwAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand)	11
9. AGE – Agentur für gesellschaftliches Engagement	11
10. Bildung für ältere Menschen / Volkshochschule	12
11. Altentagesstätten / Altenbegegnungsstätten	12
12. Angebote der Kirchen, Wohlfahrts- und Sozialverbände, Vereine	13
13. Seniorenbeirat in der Stadt Hamm	13
14. Informationen für ältere Menschen	14
Wegweiser für Seniorinnen und Senioren	14
Die städtische Seniorenzeitschrift "Das Fenster"	14
Internetportal für Senioren	14

Die Seniorenarbeit in Hamm vollzieht sich in einer breitgefächerten Angebotstruktur, hauptsächlich in Beratungs-, Dienstleistungs-, Freizeit- und Bildungsangeboten. Sie umfasst ein umfangreiches, abgestuftes Spektrum für unterschiedliche Bedarfslagen älterer und alter Menschen.

Bei Unterstützungs- und Pflegebedürftigkeit steht ein sozialraumbezogenes Versorgungsangebot zur Verfügung.

1. Leistungen der kommunalen Altenhilfe im Amt für Soziale Integration

Der Aufgabenbereich "Altenhilfe" des Amtes für Soziale Integration ist Bestandteil des Sachgebietes für Senioren- und Behindertenangelegenheiten.

Zuständigkeit und kommunale Kompetenz sind dabei als Handlungsanforderungen gesetzlich geregelt (§ 71 SGB XII).

Die Leistungen der Altenhilfe erstrecken sich auf Hilfen für spezielle Alterssituationen wie auch auf Maßnahmen, die der Vorbereitung auf das Alter dienen.

Zur Erreichung dieser Zielsetzung stellt die Altenhilfe im Amt für Soziale Integration folgende Angebote bereit:

Beratung älterer Menschen in allen Lebenssituationen (Einzelfallhilfe)

Aufbau und Begleitung offener Angebote in den Stadtbezirken (z.B. "Offenes Seniorenfrühstück")

Anwerbung, Beratung, Schulung und Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Seniorenarbeit

Durchführung eigener Altenhilfeveranstaltungen (z.B. "Seniorenkino" als monatliches Angebot, Seniorenflugtag als jährliches und überregional beachtetes Angebot)

Herausgabe der Seniorenzeitschrift "Das Fenster"

Gewährung von Beihilfen zu den Kosten des fahrbaren Mittagstisches

Das Beratungsangebot der Altenhilfe erstreckt sich auf:

Allgemeine Lebensberatung,

Beratung in Konfliktsituationen,

Mithilfe bei der Beantragung und Vermittlung sozialer Leistungen,

Möglichkeiten der Kontaktfindung,

Übernahme ehrenamtlicher Tätigkeiten in der offenen Altenhilfe.

Die Altenhilfe des Amtes für Soziale Integration arbeitet u.a. mit folgenden Institutionen zusammen:

Rat, Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Integration, Behindertenbeirat, Seniorenbeirat

Trägerunabhängige Pflegeberatung im Sozialamt

Wohnberatungsagentur für Senioren und Behinderte

Gesundheitsamt (Sozialpsychiatrischer Dienst)

Freiwilligenzentrale Hamm

Volkshochschule (AGE, ZWAR)

Verbände der freien Wohlfahrtspflege, Kirchen, Vereine, unabhängige Seniorengruppen

Stationäre Altenhilfeeinrichtungen

Krankenhäuser

Altentagesstätten

Im Jahr 2008 wurden von der Altenhilfe im Amt für Soziale Integration über 300 Veranstaltungen für Senioren angeregt und durchgeführt, davon ca. 90% als offene Angebote in den einzelnen Stadtbezirken.

Beispiel "Handlungsschwerpunkt Offene Altenhilfe"

Mit der Neukonzeptionierung der Kommunalen Altenhilfe veränderte sich die bisherige Zielrichtung der Arbeit: Ein wichtiger Handlungsschwerpunkt kommunaler Seniorenarbeit besteht in der Initiierung, dem Aufbau und der Begleitung offener Altenarbeit in den Stadtteilen. Die sozialraumbezogene Orientierung kommunaler Altenhilfe fördert die Entstehung und Entwicklung sozialer Netze, unterstützt die enge quartiersbezogene Zusammenarbeit sozialer Dienste und Einrichtungen und aktiviert vorhandene Selbsthilfepotentiale durch die Förderung des ehrenamtlichen Engagements.

Durch eine umfassende Bestandsaufnahme vorhandener Angebotsstrukturen können Bedarfe, Defizite, Wünsche und Anliegen der älteren Menschen im Stadtteil erkundet und aufgezeigt werden. Ausgehend von dem Angebot eines monatlichen Seniorenfrühstücks, konnten sich beispielhaft allein im Stadtteil Hamm-Norden durch die Gewinnung und das aktive Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis dato mehr als 13 Neigungsgruppen mit unterschiedlichen offenen Angeboten (z.B. Gesprächskreise, Theatergruppen, Wandergruppen, Geschichtskreise, Schwimmgruppen, generationsübergreifende Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Schulen, Schachgruppen etc.) aus diesem Basisangebot entwickeln.

Inzwischen gründeten sich weitere Arbeitsgemeinschaften auch in den Stadtbezirken Uentrop (1998), Bockum-Hövel (1999), Rhynern (2000) sowie im Stadtteil Hamm-Westen (2000).

Im Juni 2000 gründete sich die Arbeitsgemeinschaft "Offenes Seniorenfrühstück" im Stadtbezirk Herringen. Seit April 2001 besteht das Angebot eines Offenen Seniorenfrühstücks auch im Stadtteil Hamm-Westen. Im Stadtbezirk Hamm-Rhynern startete es im Frühjahr 2002, der Stadtbezirk Mitte und der Stadtteil Westtünnen folgten im Sommer 2002. In 2003 entstanden weitere Angebote in den Stadtbezirken Herringen und Bockum-Hövel, in 2004 im Hammer Süden sowie im Herbst 2005 im Stadtbezirk Hamm-Pelkum. Ganz neu kommen ab Herbst 2009 weitere Angebote im Stadtbezirk Heessen hinzu.

Das Seniorenfrühstück ist ein monatlich stattfindendes Angebot und soll insbesondere der Kontaktfindung und der Vermeidung von Vereinsamungstendenzen dienen. Die Besucherzahlen der offenen Seniorenangebote variieren je nach Stadtteil zwischen 40 und 130 Personen.

Der Kreis ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer (ca. 100 Personen) besteht hier überwiegend aus Mitgliedern der entsprechend engagierten Kirchengemeinden und Verbände, aber auch aus engagierten Einzelpersonen.

Das Alter der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer liegt zwischen 55 und 85 Jahren.

Die Hauptaufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Altenhilfe liegt stets darin, Aktivitäten anzuregen, zu fördern und zu begleiten sowie die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer beständig neu zu motivieren und sie in Fragen der Programmgestaltung und des Umgangs mit speziellen Problemen zu beraten.

Beispiel "Seniorenkino"

Jeden 2. Sonntag im Monat präsentiert sich das Sonntagskino für Seniorinnen und Senioren im CinemaxX. Das Sonntagskino zeigt Filme aus dem aktuellen Kinoprogramm zu einem ermäßigten Eintrittspreis. Vorab bietet sich die Möglichkeit zur Stärkung bei Kaffee und Kuchen im Foyer.

Das Seniorenkino ist ein Gemeinschaftsprojekt der Filmtheaterbetriebe Nieuwdorp und dem Amt für Soziale Integration mit freundlicher Unterstützung des Westfälischen Anzeigers, der Sparkasse Hamm und der Firma Köppelmann.

Beispiel "Schulung, Fortbildung und Beratung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter"

In enger Kooperation mit der Volkshochschule bietet das Amt für Soziale Integration/Altenhilfe regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen für diesen Personenkreis an. Traditionell gehören dazu ein Wochenseminar in der Heimvolkshochschule Sorpesee in Sundern – Langscheid sowie eine eintägige Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die auf dem Schloß Oberwerries stattfindet.

Diese Angebote sollen den ehrenamtlich engagierten Kräften die Möglichkeit eröffnen, zum einen über ihre unterschiedlichen Tätigkeiten in den Verbänden, Gemeinden und der offenen Altenarbeit zu reflektieren, zum anderen aber auch durch die Vermittlung von fachspezifischen Kompetenzen, Techniken, Anregungen und Impulsen eigene Gruppenarbeit aktiv gestalten zu können.

Der jährliche Erfahrungsaustausch auf Schloß Oberwerries mit jeweils ca. 100 ehrenamtlichen Leiterinnen und Leitern von Seniorengruppen im gesamten Stadtgebiet zeigt das große Engagementpotenzial in diesem Bereich.

Für die hauptamtlich in der Seniorenarbeit tätigen Kräfte des Amtes für Soziale Integration und der Volkshochschule bietet sich darüber hinaus die Gelegenheit, mit möglichst vielen Leiterinnen und Leitern von Seniorengruppen aus Hamm regelmäßig persönlichen Kontakt zu halten.

Beispielhaft zu nennen sind auch darüber hinaus folgende Projekte:

Unter dem Titel "Erste Hilfe für Senioren" wurde ein völlig neues Konzept der Erste-Hilfe-Ausbildung für Leiterinnen und Leiter von Seniorengruppen erstellt und praktisch erprobt. Dieses Angebot wurde vom Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Hamm in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Integration angeboten. Ein zweiter Kurs läuft im September 2009.


Im Hammer Norden, in Bockum – Hövel und im Hammer Westen wurden in Kooperation mit den örtlichen Schulen Computerkurse für Seniorinnen und Senioren als generationsübergreifende Angebote entwickelt. „Alt lernt von Jung“ lautete hier das Motto.

In Zusammenarbeit mit dem Kriminalkommissariat Vorbeugung der Polizei in Hamm führt das Amt für Soziale Integration Schulungskurse in der Kriminalprävention für ehrenamtliche Mitarbeiter aus der Senioren- und Behindertenarbeit durch.

Bereits zweimal wurden jeweils über 20 Schülerinnen und Schüler des Elisabeth-Lüders-Berufskollegs theoretisch und praktisch als ehrenamtliche „Seniorenbegleiter“ ausgebildet. Dieses Projekt, das auch überregional große Beachtung erfahren hat, ist ein gemeinsames Projekt des Deutschen Roten Kreuzes, des

Elisabteh-Lüders-Berufskollegs, der Freiwilligenzentrale Hamm und des Amtes für Soziale Integration.

Mit den Familienzentren in Hövel, Pelkum und in Heessen (St. Theresia) ist die Altenhilfe der Stadt im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen eng verbunden. Die gemeinsamen Aktivitäten reichen von Vorlesepatenschaften bis hin zum Angebot an Computerkursen. Weitere Kooperationen sind in Planung.

Die Altenhilfe im Amt für Soziale Integration ist im Sachsenweg 6, Hamm-Heessen,  02381 / 17-6740 zu erreichen.

Öffnungszeiten:

Montag	08.30 – 12.30 Uhr
Dienstag	nach Vereinbarung
Mittwoch	08.30 - 12.30 Uhr 14.00 – 15.60 Uhr
Donnerstag	08.30 - 12.30 Uhr
Freitag	08.30 - 12.30 Uhr

2. Wohnberatungsagentur für Senioren und Behinderte im Wohnungsförderungsamt (früher Wohnberatungsstelle für Senioren und Behinderte)

Seit dem 01.04.1997 ist im Wohnungsförderungsamt eine Wohnberatungsstelle für Senioren und Behinderte eingerichtet. Als Folge der Änderung der Refinanzierungsstruktur in Teilbereichen ist die neue Bezeichnung ab 01.06.2009 –Wohnberatungsagentur für Senioren und Behinderte- im Wohnungsförderungsamt. Das Team der Wohnberatungsagentur besteht aus einem Architekten/Diplom-Ingenieur, einer Verwaltungsfachwirtin und einer Diplom-Sozialpädagogin mit einem Zusatzstudium Soziale Gerontologie. Durch die verschiedenen beruflichen Qualifikationen der Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter verfügt das Beratungsteam über alle erforderlichen Kompetenzen und Kenntnisse, die eine umfassende und fachkundige Beratung gewährleisten. Ziel des Beratungsangebotes ist es, den älteren- /und oder behinderten Menschen so lange wie möglich ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen Wohnungen zu ermöglichen und somit eindeutig Heimunterbringung zu verhindern bzw. hinaus zu zögern.

Die Wohnberatungsagentur beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Wohnraumanpassung, die in der bestehenden Wohnung und im Wohnumfeld des Ratsuchenden durchgeführt wird. Es handelt sich hierbei um die Beseitigung von Barrieren aller Art, die die besonderen Bedürfnisse der Betroffenen berücksichtigen. Bei der individuellen Wohnraumanpassung geht es sowohl um kleinere Maßnahmen wie z. B. Hilfsmittelversorgung, Beseitigung von Stolperfallen als auch um größere baulich- technische Veränderungen wie Umbau des Badezimmers oder Einbau eines Treppenliftes. Es ist selbstverständlich, dass bei allen Maßnahmen das gesamte technische- wie auch wirtschaftliche Abwicklungsverfahren als Service unentgeltlich übernommen wird. Hierbei besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit, Refinanzierungsmittel aus unterschiedlichen Fördermaßnahmen des Landes in Anspruch zu nehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit der Wohnberatungsagentur stellt die Beratung zum barrierefreien Bauen und Wohnen dar. Das Beratungsteam informiert Bauträger,

Architekten, Planer und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger über die Möglichkeiten des barrierefreien Bauens im Neubau sowie die Umsetzung der Barrierefreiheit im Bestand. Durch die Anbindung der Wohnberatungsagentur an das Wohnungsförderungsamt können Investoren auf die Bedarfsschwerpunkte hingewiesen und zinslose Fördermittel aus dem jeweiligen Wohnungsbauprogramm des Landes mit entsprechenden Belegungsrechten für die Stadt Hamm bei Neubaumaßnahmen vermittelt werden.

Die Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter haben auch einen Überblick über das Wohnungsangebot in Hamm insbesondere hinsichtlich der senioren- und behindertengerechten Wohnungen. Durch die gezielte Vermittlung solcher Wohnräume kann den Ratsuchenden geholfen werden, deren derzeitige Wohnung aus verschiedenen Gründen nicht angepasst werden kann oder soll z. B. wenn die Wohnung eines Rollstuhlfahrers sich im 3. OG befindet und das Wohnhaus nicht über einen Fahrstuhl verfügt. Insgesamt ist es wichtig und für die Bürgerinnen und Bürger hilfreich, die aufgrund früherer Förderungen vorhandenen kommunalen Belegungsrechte schwerpunktmäßig für den Personenkreis der Senioren und Behinderten zu nutzen.

Beim Neubau von barrierefreien Wohnungen für Senioren ist es zudem selbstverständlich, niederschwellige Betreuungsangebote mit vorzuhalten. Bei den niederschweligen Betreuungsangeboten haben die Mieterinnen und Mieter unter anderem einen Ansprechpartner, der im Bedarfsfall weitere Dienste (Pflegedienst, Essen auf Rädern usw.) vermittelt. Außerdem wird in diesen Häusern die Hausgemeinschaft gefördert. Hierfür stehen u. a. ein Gemeinschaftsraum und Kommunikationsflächen zur Verfügung.

Seit dem 01.03.2005 wird das Beratungsangebot der Wohnberatungsagentur nach den besonderen Bedürfnissen der an Demenz erkrankten Menschen ausgerichtet. Im Hintergrund des neuen Aufgabenbereiches steht die Verbesserung der Lebenssituation Demenzkranker und ihrer Angehörigen. Ziel ist es, in Kooperation mit den lokalen Trägern ein Netzwerk von bereits bestehenden und neuen Beratungs- und Hilfsangeboten für den Personenkreis in Hamm aufzubauen. Hierbei sind niederschwellige Angebote, Erfahrungsaustausch und Schulung von Ehrenamtlichen von besonderer Bedeutung. Zum Aufgabenbereich gehört zudem auch die Federführung beim Arbeitskreis Demenz.

Durch Vorträge zu den gesamten Aufgabenbereichen bei unterschiedlichen Verbänden, Institutionen und Gruppierungen wird versucht, die Arbeitsinhalte zu vermitteln. Hierzu gehört auch, dass bei Seniorinnen und Senioren kontinuierlich auf Änderungen des Wohngeldrechts verwiesen wird und die Antragsstellung auch in der Wohnung der Betroffenen ermöglicht wird.

Der überwiegende Teil des Arbeitsumfanges besteht aus einer aufsuchenden Hilfe. Dieses bedeutet, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht ins Fachamt kommen müssen, sondern entsprechende Beratungen vor Ort durchgeführt werden.

Das Team der Wohnberatungsagentur ist im Technischen Rathaus, Gustav-Heinemann-Straße 10, 59065 Hamm, von

Montag bis Freitag in der Zeit von
und zusätzlich mittwochs von

08.30 - 12.30 Uhr

14.00 - 15.30 Uhr

zu erreichen. Auf Wunsch können die Beratungstermine selbstverständlich auch außerhalb der Sprech- und Dienstzeit vereinbart werden.

3. Trägerunabhängige Pflegeberatung

Was tun, wenn ein Familienangehöriger zum Pflegefall wird?


Welcher Pflegeumfang ist nötig und möglich?

Wo ist das passende jeweilige Hilfsangebot zu finden?

Welche finanziellen Belastungen kommen auf mich zu?

Insbesondere in akuten Situationen ist es für den Einzelnen schwierig, den Überblick über bestehende Angebote und gesetzliche Leistungen zu bekommen.

Die Pflegeberatung der Stadt Hamm informiert über das verfügbare Angebot an Diensten und Einrichtungen der pflegerischen Versorgung, gesetzliche Rahmenbedingungen, Begutachtungsrichtlinien, vorrangige gesetzliche Leistungen, mögliche Sozialhilfeleistungen, die im Einzelfall unterschiedlichen bzw. ineinandergreifenden Hilfen, Pflegegeld und Pflegesachleistungen, finanzielle Auswirkungen, Pflegehilfsmittel und Angebote für psychisch veränderte alte Menschen.

Die Pflegeberatung ist im Verwaltungsgebäude Amtsstr. 19,
Untergeschoss Raum U2 in Hamm-Heessen,
 02381 / 17 – 6617 zu erreichen.

Sprechzeiten:

montags 08.30 - 12.00 Uhr

mittwochs 08.30 - 12.00 Uhr

14.00 - 16.00 Uhr

donnerstags 08.30 - 12.00 Uhr

Aufgrund der vielfach etwas länger dauernden Beratung empfiehlt sich eine vorherige Terminvereinbarung! Dann ist eine Beratung auch außerhalb der Sprechzeiten und unter Umständen auch zu Hause möglich!

4. Einrichtungen und Hilfen zur Pflege und Unterstützung bei der Haushaltsbewältigung

Alle Einrichtungen zur pflegerischen Versorgung und zur hauswirtschaftlichen Unterstützung in Hamm befinden sich in Trägerschaft der freien Wohlfahrtsverbände oder in privater Trägerschaft.

19 Altenpflegeeinrichtungen sowie ein Hospiz halten insgesamt 1.705 Plätze für vollstationäre Pflege in Hamm vor.

Es gibt eine solitäre Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 15 Plätzen, in der Pflegebedürftige zeitlich befristet vollstationär gepflegt, betreut und versorgt werden. Die weiteren 83 Kurzzeitpflegeplätze sind in 17 vollstationären Einrichtungen eingestreut.

Zwei Einrichtungen bieten insgesamt 18 Plätze für Tagespflege an. Die Tagespflege umfasst die Pflege einschließlich der psychosozialen Betreuung tagsüber.

Für die Pflege zu Hause stehen 26 ambulante Pflegedienste zur Verfügung. 19 von ihnen bieten zusätzliche Betreuung für Pflegebedürftige mit erheblichem Bedarf an allgemeiner Beaufsichtigung an. Des Weiteren sind zwischenzeitlich 6 Angebote für den Be-

reich der niedrighschwelligen Leistungen für demenziell veränderte Menschen entstanden.

Hilfen bei den kleinen Dingen des Alltags leisten ergänzende (komplementäre) ambulante Dienste. Diese umfassen die Familienpflege (5 Anbieter), die ambulante psychiatrische Pflege (3 Anbieter), den betreuten Fahrdienst für Behinderte (2 Anbieter), den stationären Mittagstisch (5 Anbieter), den fahrbaren Mittagstisch (4 Anbieter) und die Hausnotruf-Dienste (7 Anbieter).

Zwei Wohlfahrtsverbände und ein Beschäftigungsprojekt bieten haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen und Mieter in Wohnanlagen an.

5. Vermittlungsstelle bei Beschwerden in Sachen Pflege

Seit September 2000 gibt es die Vermittlungsstelle bei Beschwerden in Sachen Pflege, da Betroffene oftmals aus Angst vor Repressalien eine offene Beschwerdeäußerung scheuen.

Zur Zeit bieten zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Hilfe an. Sie sind die Ansprechpartner für alle Pflegedienste und –einrichtungen in der Stadt Hamm. Die Vermittler werden tätig, wenn sich Pflegebedürftige oder deren Angehörige nicht in der Lage sehen, ohne die Unterstützung einer neutralen dritten Person, Probleme bei der Pflege zur Zufriedenheit aller Beteiligten zu lösen.

Die Vermittlungsstelle wird bei ihrer Arbeit von den stationären Pflegeeinrichtungen und von den ambulanten Pflegediensten unterstützt.

Kontakt: Frau Hans, ☎ (02381) 580352 oder
Frau Streit, ☎ (02381) 223373

6. Gruppen von pflegenden Angehörigen in der Stadt Hamm

Bereits 1994 wurde aufgrund des erkennbar dringenden Bedarfs der Gesprächskreis Pflegende Angehörige in Bockum-Hövel gegründet und seither regelmäßig durchgeführt. Der Gesprächskreis bietet ein wirksames Entlastungs- und Unterstützungsangebot für die Pflegenden, ihren Familien und den Pflegebedürftigen. Es werden 1 x monatlich, montags abends ab 20 Uhr Veranstaltungen im Gustav-Adolf-Haus in Bockum-Hövel durchgeführt. Während dieser Veranstaltungen (Vortragsreihen, Referate, Seminare und Übungen) stehen Zeiten für Gespräche, Informations- und Erfahrungsaustausch und persönliche Hilfe zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es auch Einzelfallhilfen durch Besuche, Begleitung und telefonische Beratungsgespräche.

Der Gesprächskreis Pflegende Angehörige in Hamm-Rhynern hat sich 1997 gegründet und trifft sich 1 x monatlich im Reginenhaus in Rhynern. Mindestens 1 x halbjährlich finden Treffen der Basisgruppe statt, die Themen und Programme für die monatlichen Treffen erarbeitet. Diese Basisgruppe ist ein fester Zusammenschluss von betroffenen pflegenden Angehörigen. Die Gruppe kann regelmäßig mit einer Teilnehmerzahl von min. 14-18 Personen rechnen.

Seit dem Jahr 2000 gibt es den Gesprächskreis Pflegende Angehörige Hamm-Osten, der sich 1 x wöchentlich dienstags im Paracelsus-Haus trifft. Auf Wunsch der Betroffene-

nen wurden 2 Gruppen eingerichtet, die sich zum einen in der Zeit von 14.00 – 16.00 Uhr und zum anderen von 18.00 – 20.00 Uhr treffen. Anliegen ist es, die pflegenden Angehörigen seelisch und moralisch zu stärken und zu unterstützen.

Seit 2002 trifft sich in Hamm-Westen der Gesprächskreis Pflegende Angehörige regelmäßig 1 x monatlich montags ab 18.30 Uhr im Caritas Altenwohn- und Pflegeheim St. Vinzenz-Vorsterhausen.

Der Austausch von Erfahrungen über Schwierigkeiten und Erfolge in der Betreuung von demenziell erkrankten Pflegebedürftigen findet in der Alzheimer-Angehörigen-Selbsthilfegruppe jeweils 14 täglich, mittwochs von 20.00 – 21.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Alleestraße im Hammer-Süden statt. Die Gruppe leistet auch Einzelfallhilfe durch Besuche und Begleitung.

Die Gruppentreffen der Deutschen Parkinson Vereinigung e.V., Regionalgruppe Hamm findet 1 x monatlich im Gellerthaus in Hamm-Heessen statt. Neben dem Erfahrungsaustausch, Vorträge, Referate und Präsentationen von Hilfsmitteln steht auch das gemütliche Beisammensein mit Gesang im Vordergrund.

Weitere Informationen:

Stadt Hamm / Sozialamt / Pflegeberatung

Amtsstr. 19, 59073 Hamm

☎ (02381 - 17 6617 / -6616

7. Freiwilligenzentrale Hamm

Die Freiwilligenzentrale Hamm, die am 1. Juli 2003 offiziell ihre Arbeit aufgenommen hat, ist eine Informations-, Beratungs- und Kontaktstelle für alle am ehrenamtlichen, freiwilligen Engagement Interessierten. Träger der Freiwilligenzentrale Hamm sind die Arbeitsgemeinschaft Hammer Frauenverbände und das Amt für Soziale Integration.

Unter dem Motto "Wir reichen Mitmenschen die Hand, damit sie sich engagieren können" berät die Freiwilligenzentrale Hamm alle, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Sie arbeitet eng mit allen Wohlfahrts- und Sozialverbänden, Kirchen, Vereinen, gesellschaftlichen Gruppen und Organisationen, der Politik und der Verwaltung zusammen, betreibt intensive Kontaktpflege und bietet ein Internetcafé und eine Begegnungsstätte.

Seit der Eröffnung der Freiwilligenzentrale im Sommer 2003 konnten bis dato über 400 Personen überwiegend in soziale Bereiche vermittelt werden. Das Altersspektrum der Engagierten, von denen fast zwei Drittel Frauen sind, reicht dabei von 17 – 70 Jahren. Dass sich auch jüngere Menschen für freiwilliges Engagement interessieren, ist ein besonders erfreulicher Aspekt, mit dem positiven Nebeneffekt, das Miteinander von Jung und Alt zu fördern. Junge Ehrenamtliche können in ihrer Tätigkeit auf ältere Menschen treffen, ebenso wie erwachsene, freiwillig Tätige in Kontakt kommen mit jungen Menschen, was etwa in der Begleitung von Kinder- und Jugendfreizeiten geschieht. Die diversen Vermittlungsbereiche sind dann auch analog der unterschiedlichen Bedarfe einerseits und der jeweiligen Neigungen der Freiwilligen andererseits, breit gefächert. Sie reichen von Besuchsdiensten in Krankenhäusern und Heimen, Vorlesestunden in Kin-

dergärten, Organisation in Sportverbänden, Begleitung und Organisation für ältere und behinderte Menschen, über Telefonseelsorge, Fahrdienste, Stadtteilarbeit und handwerkliche Tätigkeiten bis hin zu Büroarbeiten in gemeinnützigen Einrichtungen und Hausaufgabenbetreuungen in Schulen.

Ab August 2009 ist die Freiwilligenzentrale Hamm in neuen Räumen des UNIVERSA Hauses, Südstr. 29, 59065 Hamm zu erreichen.

☎ (02381 / 8760045

8. Initiative ZwaAR (Zwischen Arbeit und Ruhestand)

Die Initiative ZwaAR wurde 1988 in Hamm gegründet. Träger der Initiative ist die Volkshochschule Hamm. Was in Bockum-Hövel damals als Pilotprojekt begann, weitete sich schnell auf die Stadtbezirke Herringen, Heessen und Hamm-Mitte aus. Mittlerweile finden sich ca. 700 ZwaAR-Interessierte in mehr als 40 Interessengruppen zusammen, um gemeinsam, eigenverantwortlich und den persönlichen Neigungen folgend aktiv zu werden. Hierbei reicht das Spektrum von Arbeiten mit Holz und anderen Werkstoffen über das Erlernen von Fremdsprachen bis hin zu sportlichen Aktivitäten wie Gymnastik, Wandern und Volleyball.

Zunehmend mehr engagieren sich die "ZwaAR`ler" auch für das Gemeinwohl durch Unterstützung von z. B. Kindergärten und Schulen und weiteren Einrichtungen durch Gemeinwohl orientierte Projekte.

ZwaAR spricht Frauen und Männer ab 60 Jahren an, die nach Familienphase und Erwerbsarbeit nun Zeit finden und Zeit benötigen, um persönlichen Interessen und Vorlieben mit Gleichgesinnten nachzugehen.

9. AGE – Agentur für gesellschaftliches Engagement

Die "Agentur für gesellschaftliches Engagement", die bei der Volkshochschule angesiedelt ist, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Ältere vor dem Hintergrund ihrer lebensgeschichtlich bedingten Möglichkeiten und Interessen verstärkt an der Bewältigung anstehender –insbesondere gemeinwesenorientierter– Aufgaben teilhaben zu lassen.

AGE aktiviert Menschen, die in der Übergangsphase vom Beruf in den Ruhestand stehen und unterstützt Unternehmen bei der Wahrnehmung gesellschaftlicher Aufgaben. In Zusammenarbeit mit Betrieben und Kooperationspartnern sollen angehende Ruheständler möglichst schon in den Betrieben auf eine neue, einschneidende Lebensphase vorbereitet werden.

Bis dato konnten durch AGE sog. Betriebsgruppen bei den Firmen Salzgitter Mannesmann Präzisrohr GmbH (SMP), Du Pont de Nemours (Deutschland) GmbH, dem Bergwerk Ost Deutsche Steinkohle AG sowie der Stadtverwaltung Hamm mit dem Ziel gegründet werden, bürgerschaftliches Engagement von und in Unternehmen zu fördern. Darüber hinaus ist eine Gruppe aktiv, die in Kooperation mit dem Blinden- und Sehbehindertenverein Hamm /Ahlen eine Hörzeitung produziert. Ein inhaltlicher Schwerpunkt besteht zur Zeit im Bereich der Berufsvorbereitung junger Leute durch erfahrene ältere Menschen mit Unterstützung von Unternehmen.

Auf der einen Seite stellen sich Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und profitieren vom positiven Marketing nach innen und außen. Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter auf der anderen Seite behalten auch nach ihrem altersbedingtem Ausscheiden Kontakt zum Unternehmen, erhalten ihre betrieblichen Sozialkontakte und die Chance, ihren Ruhestand gemeinsam (neu) zu gestalten.

Aktivitäten im Weiterbildungs- und Freizeitbereich runden das Angebot ab. Im Rahmen von qualifizierenden Seminaren werden ältere Menschen in die Lage versetzt, sich im Ehrenamtsbereich weiterzubilden und auch als Koordinatoren oder Multiplikatoren erfolgreich tätig zu werden. Außerdem besteht die Möglichkeit der Mitarbeit an internationalen Austauschprogrammen für Ältere.

Die Agentur AGE wird getragen von der Bildungseinrichtung Arbeit und Leben DGB / VHS NW e.V. und der Volkshochschule der Stadt Hamm.

10. Bildung für ältere Menschen / Volkshochschule

Mit unterschiedlichen Angeboten geht die Volkshochschule in einem eigenen Fachbereich "Aktiv im dritten Lebensalter" auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einer wachsenden Zielgruppe von Menschen in der zweiten Lebenshälfte ein. Neben den beschriebenen Initiativen ZWAR und AGE bringt das mit einem bedeutenden Preis versehene Projekt "Generationenlernen" junge und ältere Menschen zusammen, um gemeinsam zu lernen, Kompetenzen zu vermitteln und intergenerativen Austausch zu fördern. Kooperationspartner ist das Elisabeth-Lüders-Berufskolleg. Zwei Computer-Clubs, eine Englisch-Gruppe und Seminare zu aktuellen Themen führen Schüler und Senioren zusammen und schaffen über die gewohnte Familie hinaus spannende neue Kommunikationszusammenhänge. Medienkompetenz erwerben Senioren in speziellen, die besonderen Lebens- und Lernvoraussetzungen älterer Menschen berücksichtigenden Computer- und Handykursen. Hierüber hinaus produzieren Ältere in Kooperation mit dem Medienzentrum Beiträge für den Offenen Kanal. Ein Literaturclub, Angebote für Senioren im Museum, Gedächtnistrainings, Tanz und Bewegung und Bildungsangebote für Pflegenden Angehörige sind weitere Schwerpunkte des Fachbereiches. Neue Bildungsangebote werden immer wieder neu vor dem Hintergrund gesellschaftspolitischer Erfordernisse und kommunaler Besonderheiten und Möglichkeiten und insbesondere eingedenk der Wünsche und Interessen älterer Menschen konzipiert und durchgeführt.

11. Altentagesstätten / Altenbegegnungsstätten

Altentagesstätten sind Räume der Kommunikation für ältere Menschen. Sie dienen der Begegnung und Kontaktpflege und bieten die Möglichkeit des Aufenthalts, der Weiterbildung, des Gespräches, der Unterhaltung, des Spiels oder sonstiger Freizeitbeschäftigung.

Altentagesstätten stehen prinzipiell allen älteren Menschen ohne Rücksicht auf Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession, politischen Partei oder sonstigen Gruppierung offen. Sie werden auf ehrenamtlicher Basis betrieben. Die 14 geförderten Altentagesstätten erhalten je nach regelmäßigen Öffnungszeiten entsprechend der Richtlinien eine jährliche kommunale Förderung zum Unterhalt der Einrichtung. Neben diesen kommunal geförderten Altenbegegnungsstätten gibt es im städtischen Haus der Begegnung, Bockum-Hövel, sowie in zahlreichen Kirchengemeinden und Moscheevereinen Begegnungsräume, die in Eigeninitiative betrieben und u.a. für Seniorengruppen geöffnet sind.

12. Angebote der Kirchen, Wohlfahrts- und Sozialverbände, Vereine

Eine ausführliche und umfassende Bestandsaufnahme aller nicht-städtischen Angebote für Seniorinnen und Senioren ist aufgrund der enormen Vielschichtigkeit der gegebenen Angebotsstrukturen, die von ihrem Grundsatz her nicht immer altersspezifisch orientiert sind, kaum möglich. Gerade im Bereich der Kirchen sowie der Wohlfahrts- und Sozialverbände existieren viele Gruppierungen, die sich von ihrem Ansatz her nicht als Seniorengruppen verstehen, sich jedoch in der Mehrzahl aus älteren Mitgliedern zusammensetzen oder Untergruppen für Senioren gegründet haben (z.B. die Alten- und Rentnergemeinschaften der KAB).

Auch in der offenen Alten(kultur)arbeit und dem Freizeit-, Sport-, Parteien und Gewerkschafts- und Betriebssektor sind eine ganze Reihe von Verbänden, Vereinen und anderen Zusammenschlüssen von und für ältere Bürgerinnen und Bürger sowohl stadtteilbezogen als auch stadtbezirksübergreifend aktiv (z.B. Seniorengruppen der Gewerkschaften / Parteien / Pensionärsgruppen / Sport- und Freizeitvereine.) Beispielhaft zu nennen sind hier u.a. die vielfältigen Angebote im Reisesektor der Kirchen, Wohlfahrts- und Sozialverbände, der "Ferienspaß für Ältere" des Stadtsporthamms Hamm, das Angebot "Stadtranderholung für Senioren" des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Hamm e.V., die wachsende Anzahl an Angeboten im Bereich "Seniorentanz" (z.B. im Kulturrevier Radbod oder dem Bauhof Herringen) oder das Seniorentheater in der Kulturwerkstatt, wo sich Seniorentheatergruppen aus ganz Deutschland dem Hammer Publikum präsentieren.

13. Seniorenbeirat in der Stadt Hamm

Am 20. 07. 2004 beschloss der Rat der Stadt Hamm die Einrichtung des Seniorenbeirats in der Stadt Hamm – als Ausdruck des gestiegenen Interesses politischer Partizipation von älteren Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt Hamm.

Zur Bildung des Seniorenbeirats wurden im Dezember 2004 Versammlungswahlen in den sieben Stadtbezirken Hamms durchgeführt. Dabei konnten aus jedem Stadtbezirk jeweils zwei Mitglieder in den Seniorenbeirat gewählt werden. Wahlberechtigt waren alle Bürgerinnen und Bürger, die am Tag der Versammlungswahl das 60. Lebensjahr vollendet und ihren Hauptwohnsitz in dem jeweiligen Stadtbezirk hatten. Darüber hinaus gehören dem Seniorenbeirat auch entsandte Mitglieder an. Diese werden sowohl von der Arbeitsgemeinschaft Hammer Wohlfahrtsverbände (2 Entsandte) als auch von den beiden in Hamm mitgliederstärksten Religionsgemeinschaften (je ein entsandtes Mitglied) gestellt.

Dem im Planungsprozess „NAIS – Neues Altern in der Stadt“ festgeschriebenen Leitmotiv der Teilhabe und Mitwirkung an kommunalgesellschaftlichen Prozessen entsprechend, hat der Seniorenbeirat die Möglichkeit, sich innerhalb eines breit gefächerten Aufgabenspektrums zu entfalten. Zu seinen Aufgaben zählen:

- die Interessen der Seniorinnen und Senioren der Stadt Hamm öffentlich zur Sprache zu bringen

- Ideen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Seniorinnen und Senioren zu entwickeln
- als Ansprechpartner für ältere Menschen zur Verfügung zu stehen, ihre Anregungen aufzugreifen und bei Bedarf weiter zu verfolgen
- die Belange der älteren Menschen über Empfehlungen in die jeweils zuständigen städtischen Gremien und Institutionen einzubringen
- eine aktive Lebensgestaltung der älteren Einwohnerinnen und Einwohner in Hamm anzuregen und zu unterstützen
- den Behindertenbeirat, die Gesundheits- und die Pflegekonferenz und bei Bedarf weitere Gremien in seniorenspezifischen Angelegenheiten zu beraten (Entsendung je eines stimmberechtigten Mitglieds des Seniorenbeirats in diese Gremien).

Ziel des Seniorenbeirats ist es dabei, ein möglichst breites Einvernehmen und eine gute Zusammenarbeit mit allen im Bereich der Seniorenarbeit tätigen Institutionen, Verbänden und Vereinen zu erreichen.

Die Amtszeit des Seniorenbeirates endet mit Ablauf des Jahres, in dem eine Kommunalwahl stattgefunden hat. Die Geschäftsführung des Seniorenbeirats übernimmt das Amt für Soziale Integration.

14. Informationen für ältere Menschen

Wegweiser für Seniorinnen und Senioren

Der Wegweiser für Senioren soll den älteren Menschen durch das gut ausgebaute Netz von Beratungsstellen, Diensten und Einrichtungen in unserer Stadt führen. Er bietet erste Informationen zu den vorhandenen Hilfeangeboten und benennt Ansprechpartner, die mit Rat und Unterstützung persönlich zur Verfügung stehen.

Die Broschüre ist erstmalig 2002 erschienen und wird sehr gut angenommen. Eine aktualisierte 3. Auflage des Wegweisers für Seniorinnen und Senioren wird gegen Ende Juli 2009 in allen Beratungsstellen, bei vielen Ärzten, in den Krankenhäusern, in den Altenheimen und sonstigen Einrichtungen öffentlich ausliegen. Daneben ist der Wegweiser für Seniorinnen und Senioren auch im Internetportal abrufbar.

Die städtische Seniorenzeitschrift "Das Fenster"

Das Mitteilungsblatt für ältere Bürgerinnen und Bürger "Das Fenster" erscheint vierteljährlich. Es ist kostenlos und wird älteren Bürgerinnen und Bürgern auf Bestellung namentlich zugestellt oder liegt in öffentlichen und kulturellen Einrichtungen zur Mitnahme aus (Auflage z.Z. 8.000 Exemplare).

"Das Fenster" vermittelt Unterhaltung und Informationen rund um die Themenbereiche Gesundheit, Kultur und Soziales. Ein Terminplan gibt Hinweise auf vielfältige Veranstaltungen für Seniorinnen und Senioren im ganzen Stadtgebiet.

Internetportal für Senioren

Seit Anfang Juni 2005 präsentiert sich der Fachbereich Gesundheit und Soziales im Internet, der unter anderem auch eine Portalseite rund um das Thema Senioren bietet.

Unter www.hamm.de / **senioren** eröffnen sich dem Besucher viele nützliche Tipps, Informationen, Hinweise und aktuelle Meldungen und Veranstaltungshinweise. Neben Beschreibungen des Seniorenplanungsprozesses sind auch die Freiwilligenzentrale Hamm und der Seniorenbeirat in der Stadt Hamm mit aktuellen Meldungen vertreten. Die jeweils aktuelle Ausgabe der Seniorenzeitschrift "Das Fenster" ist komplett im PDF-Format einsehbar.